

SINGAKADEMIE  POTSDAM

**MASS –
BEGEGNUNG ZWEIER
KONZERTMESSEN**

rbb **KULTUR**

Gefördert durch die
Landeshauptstadt
Potsdam



SING
ALAD
EYES
DAM

MASS – Begegnung zweier Konzertmessen

**Nikolaisaal Potsdam
Sonntag, 15. Oktober 2023**

Sinfonischer Chor der Singakademie Potsdam

Georgia Tryfona – Sopran
Roksolana Chraniuk – Alt
Sebastian Köchig – Tenor
Martin Fehr – Tenor
Sebastian Bluth – Bass

Deutsches Filmorchester Babelsberg

Leitung: Nils Jensen

Franz Schubert (1797 – 1828)
Messe in Es-Dur D950 (1828)

Kyrie
Gloria
Credo
Sanctus
Benedictus
Agnus Dei

– Pause –

Ola Gjeilo (geb. 1978)
Sunrise Mass (2008)
Sinfonische Messe für Chor und Streichorchester

The Spheres
Kyrie
Sunrise
Gloria
The City
Credo
Identity & The Ground
Sanctus – Benedictus – Agnus Die

Die Bilder im zweiten Teil des Konzertes
wurden von Jutta Müller-Manoury zusammengestellt

MASS – Begegnung zweier Konzertmessen

Der heutige Konzertabend bietet zwei Messen, die für den Konzertsaal komponiert wurden, zum Anhören an. Beide gehen von unterschiedlichsten Perspektiven des religiösen Empfindens aus. Während es für Franz Schubert im Wien des 19. Jahrhunderts zur Normalität gehörte, sich als Christ zu definieren, folgt die Sunrise Mass des in New York lebenden norwegischen Komponisten Ola Gjeilo neben dem Messtext einem zusätzlichen äußeren Programm, das eine pseudoreligiöse Entwicklung entfaltet.

Schubert hörte seine letzte Messkomposition nicht mehr. Er schrieb die große Es-Dur Messe als Auftragskomposition für die Gründung des Kirchenmusikvereins in Wien Alsergrund im Juni und Juli des Jahres 1828. Im November desselben Jahres starb er mit 31 Jahren wahrscheinlich an Typhus. Die große Messe in Es-Dur stellt den Höhepunkt seines kirchenmusikalischen Schaffens dar und sprengt alle Dimensionen seiner bisherigen Werke. Die Dauer von gut 50 Minuten, die umfangreiche Orchesterbesetzung und insbesondere die moderne Tonsprache stellten zeitgenössische Hörer vor große Herausforderungen, sodass erst eine Intervention von Johannes Brahms eine späte Veröffentlichung im Jahr 1865 ermöglichen sollte. Durch das Werk werden mehrere Klischees, die sich im Zusammenhang mit Franz Schubert hartnäckig halten, widerlegt.

Häufig ist zu hören, Franz Schubert sei ein Meister der kleinen Form und könne den großen Bogen nicht gestalten. Das liegt vor allem an dem Maßstab, der als Vergleich angelegt wird. Beethoven verfolgt eine rigorose Formgebung, die immer auf ein klares Ziel ausgerichtet ist. Schuberts Musik ist häufig durch einen suchenden Charakter gekennzeichnet und kehrt immer wieder zu ihrem Ausgangspunkt zurück. Seine Formgebung und Ideenwelt sind zyklisch angelegt und nicht dialektisch, wie Beethovens auf Kontraste angelegte Tonsprache. So ist es eine Frage der richtigen Perspektive, die man einnehmen muss, um Schuberts Großformgestaltung würdigen zu können. Es geht ihm nicht darum, das Material im Konflikt zu erproben und ein Ergebnis auszumachen, sondern die Betrachtung des Prozesses selbst als wesentliches Element der Formgestaltung zu begreifen. Vereinfacht gesagt arbeitet Schubert nach dem Motto: Der Weg ist das Ziel.

Der musikalische Stil ist von volkstümlichen Elementen ebenso geprägt wie von chromatischen Momenten und ausgefallener Harmonik. Die eindrucksvollste Stelle bildet der Anfang des Sanctus, die die ausgefallene Harmonik mit dem zyklischen Denken Schuberts verbindet. Unvermittelt stehen die Harmonien Es-Dur, Ces-Moll, G-Moll und schließlich E-Moll hintereinander. Diese sogenannte Zirkelmodulation im Großterzabstand teilt die Oktave in gleiche Abstände und weist damit den Weg zu Komponisten wie Olivier Messiaen und Arnold Schönberg. Darüber hinaus beginnt sie in Es und endet wieder in Es und bewegt sich also im Kreis. Doch Schuberts Musik ist auch tief in kirchenmusikalischen Traditionen verwurzelt. So nutzt er klassische Bedeutungsmuster, wie das Kreuzmotiv im Agnus Dei oder das Magnificat-Thema (Meine Seele erhebet den Herrn...), das als Fugenthema im Gloria dient. Beide Melodien sind prominente Fugenthemen im Oeuvre Johann Sebastian Bachs, das Schubert bekannt gewesen sein muss.

Die Fugen nehmen in Schubert Es-Dur Messe äußerst großen Raum ein und sind höchst kunstvoll gestaltet. Somit räumen sie mit dem Vorurteil auf, Schubert sei ein schlechter Kontrapunktiker gewesen. Im Gloria und im Credo finden sich ausgedehnte Fugen, die neben reicher Chromatik alle kontrapunktischen Stilmittel nutzen und neben den Fugen Bachs bestehen können.

Ola Gjeilos Herangehensweise unterscheidet sich substantziell von der Schuberts. Er sieht den althergebrachten Messtext als Inspirationsfolie für ein externes Programm. Die Satzfolge The Spheres – Sunrise – The City – Identity & The Ground erzählt die Entwicklung vom Unkonkretem zum Konkretem, vom Kind zum Erwachsenen, von virtuell-unwirklich zu real-fassbar. Dabei wird keine konkrete Handlung erzählt, sondern ein prozesshaftes Programm angelegt, dass jeder Rezipient selbst mit einer Erzählung bzw. Deutung versehen kann. Wir nutzen diese Offenheit, indem wir zur Musik passende Bilder projizieren und das vage Programm auf diese Art konkretisieren.

Der Stil der Sunrise Mass ist stark an filmmusikalischen Vorbildern orientiert und aufgrund der Besetzung für Chor und Streichorchester voller Wärme und Weichheit. Das Kyrie beginnt mit sphärischen, sich überlappenden Klängen, die das Wort Kyrie im Chor verteilt erklingen lassen. Später wird diese Sphärenmusik auf die Erde geholt, indem dieselbe Melodik im Zeitraffer gesungen wird und sich so als einfacher homophoner Chorsatz entpuppt. Gloria und Credo verzichten auf die üblichen Fugen und führen kontrastreich durch die umfangreichen Textpassagen. Dabei wird auch das Material des Anfangs wieder aufgegriffen. Der namensgebende Sonnenaufgang findet seine Entsprechung in energiereicher Musik des Aufbruchs, während das Credo als längster Satz der Messe durch große Spannungsbögen und herbe Kontraste gekennzeichnet ist. Im Sanctus kehrt erneut die Musik des Anfangs wieder und wird von einer Solo-Violine erweitert, die das Ich eines Erzählers sein könnte, der hier zu sich selbst findet und so seine Identität definiert. Am Ende des relativ kurzen Satzes erklingt ein Choral, der nach einer großen Steigerung in den Worten Dona nobis pacem den Wunsch nach Frieden zum Ausdruck bringt. Die Sunrise Mass endet nach dem Sanctus und verzichtet auf eine Vertonung des theologisch besonders bedeutungsvollen Agnus Dei.

Wir stellen diese beiden Messen einander gegenüber und identifizieren Unterschiede und Gemeinsamkeiten. Neben den massiven Unterschieden in Textwahl, Stil und Besetzung finden sich wesentliche Überschneidungspunkte. So sind beide Messen von einem zyklischen Gedanken getragen, der sich in den diversen Complexio-Figuren, der Wiederholung des Anfangs am Ende, besonders deutlich zeigt. Außerdem scheint es so, dass sich beide Kompositionen mit den Worten Ola Gjeilos über die erhoffte Wirkung seiner Sunrise Mass zusammenfassend betrachten ließen:

"Das Selbst, das jeden Satz in diesem Werk erlebt hat,
hat nun die Perspektive und das Verständnis,
um alles, was es erlebt hat,
friedlich in sich selbst einzuschließen."

Nils Jensen

Missa – Messe

KYRIE eleison!
Christe eleison!
Kyrie eleison!

Herr, erbarme dich!
Christus, erbarme dich!
Herr, erbarme dich!

GLORIA in excelsis Deo
et in terra pax hominibus
bonae voluntatis.
Laudamus te
benedicimus te
adoramus te
glorificamus te!
Gratias agimus tibi
propter magnam
gloriam tuam.

Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden den Menschen
die guten Willens sind.
Wir loben dich,
wir preisen dich,
wir beten dich an,
wir verherrlichen dich!
Wir sagen dir Dank
ob deiner großen
Herrlichkeit.

Domine Deus,
Rex coelestis
Deus pater omnipotens.
Domine Fili unigenite
Jesu Christe.
Domine Deus, Agnus Dei,
Filius Patris.
Qui tollis peccata mundi:
miserere nobis.
Qui tollis peccata mundi:
suscipe deprecationem nostram.
Qui sedes ad dexteram Patris:
miserere nobis.

Herr und Gott,
König des Himmels,
Gott, allmächtiger Vater.
Herr Jesus Christus,
eingeborener Sohn.
Herr und Gott, Lamm Gottes
Sohn des Vaters.
Du nimmst hinweg die Sünden der
Welt: erbarme dich unser.
Du nimmst hinweg die Sünden der
Welt: nimm unser Flehen gnädig auf.
Du sitzt zur Rechten des Vaters:
erbarme dich unser.

Quoniam tu solus
tu solus Dominus
tu solus Altissimus
Jesu Christe.
Cum sancto spiritu
in Gloria Dei Patris.
Amen.

Denn Du allein bist der Heilige,
Du allein der Herr,
Du allein der Höchste,
Jesus Christus.
Mit dem Heiligen Geist, in der
Herrlichkeit Gottes des Vaters.
Amen.

CREDO in unum Deum,
Patrem omnipotentem
factorem coeli et terrae
visibilium omnium et
invisibilium.

Et in unum Dominum
Jesum Christum,
Filium Dei unigenitum.
Et ex patre natum
ante omnia saecula.
Deum de Deo, Lumen de Lumine,
Deum verum de Deo vero.
Genitum, non factum,
consubstantialem Patri:
per quem omnia facta sunt.
Qui propter nos homines
et propter nostrum salutem
descendit de coelis.

Et in carnatus est
de spiritu sancto
ex Maria virgine
et homo factus est.
Crucifixus etiam pro nobis:
sub Pontio pilato
passus et sepultus est.

Et resurrexit tertia die
secundum scriptura
Et ascendit in coelum
sedet ad dexteram Patris.
Et iterum venturus est
cum gloria, iudicare
vivos et mortuos:
Cujus regni non erit finis.

Et in Spiritum Sanctum,
Dominum et vivificantem,
qui ex Patre filioque procedit.

Qui cum Patre et filio
simul adoratur et conglorificatur:
qui locutus est per Prophetas.

Et unam, sanctam, catholicam
et apostolicam Ecclesiam.
Confiteor unum baptisma

Ich glaube an den einen Gott,
den allmächtigen Vater
Schöpfer des Himmels und der Erde,
aller sichtbaren und der
unsichtbaren Dinge.

Und an den einen Herrn,
Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn.
Er ist aus dem Vater geboren
vor aller Zeit.
Gott von Gott, Licht vom Licht,
wahrer Gott vom wahren Gott.
Gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater:
durch ihn ist alles geschaffen.
Für uns Menschen und um
unseres Heiles Willen ist er
vom Himmel herabgestiegen.

Und er hat Fleisch angenommen
durch den Heiligen Geist
aus Maria, der Jungfrau,
und ist Mensch geworden.
Gekreuzigt wurde er sogar für uns:
[unter] Pontius Pilatus, hat den Tod
erlitten und ist begraben worden.

Und ist auferstanden am dritten Tage
gemäß der Schrift.
Und ist aufgefahren in den Himmel
und sitzt zur Rechten des Vaters.
Er wird wiederkommen
in Herrlichkeit, um Gericht zu halten
über Lebende und Tote: und
seines Reiches wird kein Ende sein.

Und an den Heiligen Geist,
den Herrn und Lebensspender, der
vom Vater und vom Sohn ausgeht.

Er wird mit dem Vater und dem Sohne
zugleich angebetet und verherrlicht:
Er hat gesprochen durch die Propheten

Und an die eine, heilige, katholische
und apostolische Kirche.
Ich bekenne die eine Taufe

in remissionem peccatorum.
Et expecto resurrectionem
mortuorum. Et vitam
venturi saeculi.
Amen.

zur Vergebung der Sünden.
Ich erwarte die Auferstehung
der Toten. Und das Leben
in der künftigen Zeit.
Amen.

SANCTUS, sanctus, sanctus,
Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli et terra
gloria tua.
Hosanna in excelsis.

Heilig, heilig, heilig,
Herr, Gott der Heerscharen
Himmel und Erde sind erfüllt
von Deiner Herrlichkeit.
Hosanna in der Höhe.

BENEDICTUS qui venit
in nomine Domini.
Hosanna in excelsis.

Hochgelobt sei, der da kommt
im Namen des Herrn.
Hosanna in der Höhe.

AGNUS DEI
qui tollis peccata mundi:
Miserere nobis.
Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi:
miserere nobis.

Lamm Gottes, du trägst
die Sünden der Welt:
Erbarme dich unser.
Lamm Gottes, du trägst
die Sünden der Welt:
Erbarme dich unser.

Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi:
dona nobis pacem.

Lamm Gottes, du trägst
die Sünden der Welt:
Gib uns Frieden.

Georgia Tryfona

Die griechische Sopranistin schloss ihr Gesangsdiplom mit Auszeichnung an der Ionischen Universität Korfu / Griechenland ab. Danach absolvierte sie an der Universität der Künste Berlin ein Studium Gesang/Musiktheater mit Auszeichnung. Meisterkurse bei Barbara Bonney, Jeanette Pilou und Emma Kirkby runden ihre bisherige Ausbildung ab.

Ihre Engagements führten die junge Sängerin u.a an das Theater Putbus, die Händel Festspiele Halle, das Schloss Rheinsberg und das Theater Szczecin. Solistisch ist sie mit renommierten Orchestern aufgetreten wie das der Komischen Oper Berlin, der Staatskapelle Halle, dem Johann Strauß Orchester Wiesbaden und dem Deutschen Filmorchester Babelsberg. Sie ist Preisträgerin des Rheinsberger Kammeroper Gesangswettbewerb 2018.

Ihr Bühnenrepertoire reicht vom Barock bis zur Spätromantik und Operette. Zu ihren wichtigsten Rollen gehören u.a. die Mozart-Partien der Zerlina („Don Giovanni“), Despina („Cosi fan tutte“) und Barbarina („Le nozze di Figaro“), Adele („Die Fledermaus“), Valencienne („Die lustige Witwe“), Ännchen („Der Freischütz“) und Berta („Il barbiere di Siviglia“).

Ihr Konzertrepertoire umfasst u.a. Haydns „Die Schöpfung“, Orffs „Carmina Burana“, Bachs „Weihnachtsoratorium“, Telemanns „Johannespassion“, Saint-Saëns „Oratorio de Noel“ und Brahms' „Ein deutsches Requiem“.

Georgia Tryfona ist Stipendiatin des Richard-Wagner-Verbandes. Mit der Singakademie Potsdam war sie zuletzt im Mai dieses Jahres in einer Aufführung von Händels „Messiah“ zu hören.

Roksolana Chraniuk

Die Altistin ist Absolventin der Universität der Künste Berlin. Als Konzertsängerin ist sie u.a. in den Solopartien der großen Oratorien J.S. Bachs, sowie in G.F. Händels „Messias“, A. Dvoraks „Stabat Mater“, aber auch in weniger bekannten Werken von Dmytro Bortnianskyi oder Luigi Nono hervorgetreten. 2018 sang sie bei der Uraufführung von Seongju Ohs „Lux aeterna“ in der Berliner Philharmonie eine der Solopartien. Außerdem gestaltete sie Liederabende in Dresden, Chemnitz, auf Burg Nymphenburg (Rheinland-Pfalz) sowie für das Festival „Leszno Barok plus“ in Polen.

Im Frühjahr 2022 erschien die in der Berliner Grunewaldkirche aufgenommene CD „Seel an Seele“ in Zusammenarbeit mit dem Bariton Georg Streuber und der Pianistin Mai Yakushiji mit Werken von Vasyl Barvinsky, Richard Strauss und Richard Wagner beim Label auris subtilis.

Sie ist Stipendiatin des Richard-Wagner-Verbandes und der Paul-Hindemith-Gesellschaft. Seit 2007 wird Roksolana Chraniuk gesangstechnisch betreut von Verena Rein und ist ein festes Ensemblemitglied des Rundfunkchores Berlin.

Sebastian Köchig

Der Tenor studierte in Würzburg bei Prof. Ingeborg Hallstein und Prof. Cheryl Studer. Anschließend absolvierte er ein Aufbaustudium in der Lied- und Oratorienklasse von Prof. Marjana Lipovsek an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien. Er war Stipendiat der Thyll-Dürr-Stiftung sowie der Richard-Wagner-Stipendienstiftung und 2011 Meisterschüler von Peter Schreier. Erste Engagements führten ihn nach Würzburg und Darmstadt. Seit September 2013 ist er am Staatstheater Nürnberg engagiert.

Der vielgefragte Lied- und Konzertsänger konzertierte in zahlreichen Konzertsälen, darunter dem Wiener Musikverein, die Philharmonie in Essen oder das Wiener Konzerthaus. Außerdem trat er in Kirchen, etwa dem Wiener Stephansdom, der Wiener Augustinerkirche, dem Petersdom in Rom oder der Kirche St. Michaelis in Hamburg als Solist in Erscheinung. Im August 2017 wurde ihm die Ehre zuteil, im Rahmen einer Privataudienz bei Papst em. Benedikt XVI. singen zu dürfen. Sein musikalisches Wirken wurde in diversen Rundfunkmitschnitten dokumentiert.

Sebastian Köchig wirkte bei zahlreichen Festivals mit, darunter die Salzburger Festspiele und das Mozartfest Würzburg. Im September 2019 war er beim Zermatt Festival engagiert und wirkte bei einem Konzert unter der Leitung von Ton Koopman mit. Des Weiteren gab er im März 2020 sein Debüt als Florestan in einer konzertanten Aufführung von Beethovens Fidelio. Aktuell tritt er mit Schuberts Winterreise im gesamten deutschsprachigen Raum auf.

Neben dem klassischen Konzertrepertoire pflegt er als seine große Leidenschaft das schwarzhumorige Chanson von Georg Kreisler. Mit diesem Programm tritt er seit mehr als einem Jahrzehnt auf.

Martin Fehr

Der in Berlin geborene Tenor erhielt seine musikalische Ausbildung schon im Kindesalter beim Staats- und Domchor Berlin. Nach dem Studium der Rechtswissenschaften entschied er sich für die Musik und bildete sich und seine Stimme bei verschiedenen Lehrern fort.

Er ist aktuell Mitglied im Vocalconsort Berlin sowie regelmäßiger Gast an der Komischen Oper Berlin. Ob im Ensemble oder solistisch, Martin Fehr arbeitete bereits mit namhaften Dirigenten, Künstlern und Regisseuren zusammen und ist auf den Bühnen der Welt von Alter bis Neuer Musik zu Hause.

Sebastian Bluth

studierte Gesang und Kirchenmusik in Berlin. Er besuchte die Liedklasse von Dietrich Fischer-Dieskau und ergänzte seine Studien bei Elisabeth Schwarzkopf und Peter Schreier. Sebastian Bluth ist Preisträger des Meistersängerwettbewerbes in Nürnberg.

Sein breitgefächertes Repertoire reicht von barocken Opern über den romantischen Liedgesang bis hin zu Uraufführungen neuer Werke. Ob als Graf Almaviva in Mozarts „Figaros Hochzeit“ oder der Papageno in der „Zauberflöte“ war er bei Gastspielen auf der Opernbühne zu erleben. Auch Sprech-Rollen, wie etwa in „Ein Überlebender aus Warschau“ von Arnold Schönberg begleiten und bereichern sein künstlerisches Betätigungsfeld.

Einladung von Dirigenten wie Karl-Friedrich Behringer, Jörg-Peter Weigle, Ludwig Güttler, Dietrich Fischer-Dieskau, Michail Jurowski sowie Georg Christoph Biller führten ihn zu einer intensiven, internationalen Konzerttätigkeit u.a. nach Polen, Österreich, Spanien, Italien, Bulgarien, Russland, Südamerika und Israel. Dabei wurde er von Ensembles begleitet wie dem Gewandhausorchester Leipzig, der Akademie für Alte Musik Berlin, dem Thomanerchor Leipzig, dem Dresdner Kreuzchor und dem Deutschen Symphonie Orchester Berlin. Zahlreiche Rundfunk- und CD-Produktionen dokumentieren das Spektrum des Künstlers.

Sebastian Bluth war zuletzt mit dem Sinfonischen Chor der Singakademie im Messiah-Konzert zu hören.

Nils Jensen

Seine musikalische Laufbahn begann Nils Jensen neben erstem Klavierunterricht als Sängerknabe im Staats- und Domchor Berlin.

Als Jugendlicher wurde er für ein Stipendium der Studienvorbereitenden Abteilung der Musikschule Berlin Kreuzberg ausgewählt und konnte dort wesentliche Weichen für seine spätere Ausbildung stellen. Als Stipendiat erhielt er ersten Dirigierunterricht sowie eine umfassende musikalische Ausbildung.

Seine Studien der Chor- und Orchesterleitung führten ihn an die Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien. Wichtige künstlerische Impulse erhielt er darüber hinaus von William Spaulding sowie durch die aktive Teilnahme an internationalen Meisterkursen bei namhaften Dirigenten wie Morten Schuldt-Jensen, Daniel Reuss, Frieder Bernius, Volker Hempfling, Andre van der Merwe, Romans Vanags und Jan Scheerer.

Seit 2022 leitet Nils Jensen die Singakademie Potsdam als künstlerischer Leiter und als Dirigent den Sinfonischen Chor. Er realisierte bereits mehrere chorsinfonische Konzerte mit der Singakademie und namhaften Orchestern, wie dem Neuen Kammerorchester Potsdam. Darüber hinaus leitet er die Canzonetta Chöre als künstlerischer Leiter und betreut verschiedene Ensembles als Dirigent. Er pflegt eine rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland.

Deutsches Filmorchester Babelsberg

Es gibt viele Erklärungen dafür, warum der 100 Jahre junge Film schon immer untrennbar mit dem Ausdrucksmittel der Musik verbunden war. Tatsache bleibt, dass bereits 1918 die UFA-Studios in Babelsberg das erste Filmorchester in Deutschland gründeten und es durch die Einführung des Tonfilms 1932 modifizierten. Den Zweiten Weltkrieg überstand das Orchester beinahe unbeschadet und konnte als DEFA-Sinfonieorchester bereits 1946 seine Arbeit unter dem neuen Dach der DEFA fortsetzen. Bis 1989 wurden alle Spiel- und Fernsehfilmproduktionen von und mit dem Orchester eingespielt.

Mit dem Verkauf und der damit verbundenen Umstrukturierung der Studios waren das Orchester und seine Musiker zwischenzeitlich integrierter Teil der Brandenburgischen Philharmonie Potsdam, bis es sich 1993, gemeinsam mit den Musikern des RBT-Orchesters Berlin, in seiner jetzigen Form und unter dem neuen Namen „Deutsches Filmorchester Babelsberg“ wiedergründete.

Seitdem kann das Orchester auf eine Vielzahl von Produktionen, Konzerte und Tourneen verweisen. Das Schaffen des Deutschen Filmorchesters Babelsberg ist nachhaltig durch die Zusammenarbeit mit namhaften Komponisten geprägt. Es hat inzwischen weit über 1.000 Film-musikproduktionen in den eigenen Studios produziert und eingespielt. Darüber hinaus war das Ensemble an über 500 CD-Produktionen beteiligt.

Mit weit über 1.000 Konzerten und Fernsehauftritten blickt das Filmorchester auf eine lange und erfolgreiche Bühnengeschichte zurück. Zu den Aufführungsorten zählen unter anderem die Academy of Motion Pictures Arts and Sciences in Los Angeles, Film-Live-Konzerte im Londoner Barbican Centre sowie der Philharmonie und Waldbühne Berlin.

Jährliche Events wie das „Classic Open Air“ am Berliner Gendarmenmarkt, die Elblandfestspiele Wittenberge oder die Sommerfeste des Bundespräsidenten und der Landesregierung Brandenburg sind Teil des regelmäßigen Spielplans. Auch bei Fernsehgalas oder Preisverleihungen wie der Goldenen Henne, der Bambi-Verleihung oder dem deutschen Filmpreis ist das Ensemble regelmäßig zu Gast.

Die Chöre der Singakademie Potsdam

Die Singakademie Potsdam ist seit vielen Jahren fester Bestandteil des Potsdamer Kulturlebens und der über 200-jährigen städtischen Chortradition verpflichtet. Ihr künstlerisches Spektrum und Engagement sind umfangreich. Neben der chorsinfonischen Arbeit und der Pflege des A-cappella-Gesangs bildet die kontinuierliche musikalische Förderung von Kindern und Jugendlichen einen besonderen Schwerpunkt. Der Verbund von Chören unterschiedlicher Altersgruppen macht bis heute die spezifische Struktur der Singakademie aus und ermöglicht es Menschen aller Altersgruppen, sich gemeinsam und generationenübergreifend mit Musik und Gesang zu beschäftigen.

Der **Sinfonische Chor** sieht seine Aufgabe darin, Werke der klassischen und zeitgenössischen Musik zu erschließen und dem Potsdamer Publikum bekannt zu machen. Zum Chor gehören 55 aktive Sängerinnen und Sänger, von denen viele bereits über einen längeren Zeitraum den Werdegang der Chorgemeinschaft miterleben und prägen. Er gestaltet zusammen mit Sinfonie- und Kammerorchestern sowie Solisten jährlich regelmäßig drei Konzerte. Dabei kooperiert er auch mit anderen Chören, wie z.B. im letzten Jahr mit dem Neuruppiner A-cappella-Chor.

Das **Claudius-Ensemble** ist der Kammerchor der Singakademie und konnte 2019 sein zehnjähriges Bestehen mit Jubiläumskonzerten feiern. Gegründet von aktiven und ehemaligen Mitgliedern der Singakademie, vereint das Ensemble heute weitere erfahrene Sängerinnen und Sänger aus Brandenburg und Berlin. Viele Werke des Repertoires sind aus der A-cappella-Literatur, manche mit Instrumenten.

Im **Spatzenchor** singen die Jüngsten der Singakademie. In Proben und Konzerten werden die Kinder auf vielfältige Weise an das Singen im Chor und die Freude an der Musik herangeführt. Mit ihren Auftritten erfreuen die Spatzen vor allem die Menschen in ihrer Heimatstadt Potsdam. Ein wichtiger Höhepunkt im Jahr ist die dreitägige Chorfahrt, die mit ganz viel Musik, Spiel und Spaß angefüllt ist.

Das Repertoire im **Kinder- und Jugendchor** reicht vom Madrigal über in- und ausländische Volkslieder, mehrstimmige Werke klassischer Komponisten bis hin zum Spiritual und Kompositionen der Gegenwart. Einen besonderen Akzent setzte im Jahr 2019 die erneute Erarbeitung der Kinderoper „Brundibár“ von Adolf Hoffmeister und Hans Krása, die durch ihre Auführungen im Ghetto Theresienstadt bekannt wurde. Jährlich gehen die jungen Sängerinnen und Sänger auf Reisen, nehmen teil an Festivals und Wettbewerben und pflegen Freundschaften zu anderen Chören.

Die älteren und besonders interessierten Mitglieder des Kinder- und Jugendchores singen zusätzlich im **Jugendkammerchor**. Erarbeitet wird ein facettenreiches Repertoire für gemischte Stimmen. Es reicht vom klassischen Liedgut über Folklore bis hin zu Pop und Gospel. Neben dem Chorlager mit den Spatzen im Frühjahr werden alle Konzerte, Reisen und das Chorlager gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendchor bestritten.

Unsere nächsten Konzerte und Projekte

Montag, 13. November
Berlin

Kinder- und Jugendchor

Musikalische Ausgestaltung der Verleihung des Julius-Hirsch-Preises des Deutschen Fußball-Bundes

Freitag, 1. Dezember
17.00 Uhr
Kutschstallhof Potsdam

Spatzenchor

Auftritt auf dem Sternen-Weihnachtsmarkt

Samstag, 9. Dezember
16.00 Uhr
Pfarrkirche Altglienicke Berlin

Kinder- und Jugendchor mit Spatzen

Mitwirkung am Weihnachtskonzert des Gemischten Chores Altglienicke

Sonntag, 10. Dezember
17.00 Uhr
Nikolaisaal Potsdam

Alle Chöre der Singakademie Potsdam

„Fröhliche Weihnacht überall“ –
Gemeinsames Familien-Weihnachtskonzert

Sonntag, 17. Dezember
15.00 und 17.00 Uhr
St. Nikolaikirche Potsdam

Claudius-Ensemble, Kinder- und Jugendchor

Mitwirkung beim Adventssingen Potsdamer Chöre

Sonntag, 2. Juni 2024
17.00 Uhr
Nikolaisaal Potsdam

Konzert des Sinfonischen Chores

Felix Mendelssohn Bartholdy „Elias“
Leitung Nils Jensen

**Die Singakademie Potsdam dankt der Landeshauptstadt Potsdam
für die anteilige Förderung ihrer Arbeit**

IMPRESSUM

Herausgeber: © Singakademie Potsdam e.V.
info@singakademie-potsdam.de
www.singakademie-potsdam.de
Tel. 0331 / 270 64 50

SINGAKADEMIE POTSDAM E.V.

Vorsitzende: Angelika Paul
Künstlerischer Leiter: Nils Jensen
Sinfonischer Chor
Korrepitition: Eva-Maria Baumann
Stimmbildung: Axel Scheidig

Geben Sie uns Ihre Stimme!



Liebe Konzertbesucher,
wir hoffen, Ihnen hat unser Konzert gefallen.
Sollten Sie nicht nur gern Musik hören, sondern eigentlich schon immer den Wunsch haben,
in einem Chor zu singen, dann zögern Sie nicht.
Kommen Sie doch einfach zu einer unserer Proben, wir freuen uns auf Sie!
Wir treffen uns jeden Mittwoch von 19.15 bis 21.30 Uhr im Studiosaal des Nikolaiksaals,
Wilhelm-Staab-Straße 10/11, 14467 Potsdam

Der Freundeskreis der Singakademie Potsdam e.V. fördert
seit über zwanzig Jahren die künstlerische Arbeit der Singakademie Potsdam.

Bitte unterstützen Sie unseren Beitrag zum Potsdamer Kulturleben
durch Mitgliedschaft, Spenden oder Sponsoring.

Der Freundeskreis dankt auf diesem Wege
allen Mitgliedern und Spendern für ihre Unterstützung.

freundeskreis@singakademie-potsdam.de

Unser Spendenkonto bei der Mittelbrandenburgischen Sparkasse Potsdam:
IBAN DE22 1605 0000 3503 0061 67 | BIC WELADED1PMB

www.singakademie-potsdam.de
Mitglied im Verband Deutscher KonzertChöre

VERBAND DEUTSCHER
KONZERTCHÖRE

